

## **ZKB schlimmer als UBS und CS?**

Wie die meisten anderen Kantonalbanken verfügt auch die Zürcher Kantonalbank (ZKB) über eine Staatsgarantie. Das heisst, der Staat haftet für die Verbindlichkeiten der Bank. Diese Staatsgarantie ist historisch bedingt: Im 19. Jahrhundert war es für das Handwerk und die Landwirtschaft schwierig, an Kredite zu kommen, weil die Vorgängerinnen der heutigen Grossbanken lieber in den Eisenbahnausbau, den Handel und die Industrie investierten. Deshalb gründeten die Kantone Staatsbanken, um die Kreditversorgung für das Gewerbe und die Landwirtschaft sicherzustellen.

Die Kantonalbanken haben sich inzwischen aber zu Universalbanken entwickelt, die neben dem traditionellen Hypothekar- und Kreditgeschäft auch Private Banking und Wertschriftenhandel anbieten. Zudem sind sie im hochspekulativen Derivatehandel tätig. Vor allem die ZKB, die grösste Schweizer Bank nach UBS und CS, ähnelt in ihrem Geschäftsgebaren immer mehr einer auf Gewinnmaximierung getrimmten Grossbank.

Das Sündenregister der ZKB ist mittlerweile fast länger als jenes von UBS und CS. Einige Beispiele: 2001 ertete die ZKB für geplante hohe Bonuszahlungen an den Bankrat harsche Kritik. Anfang 2007 meldete der „Tages-Anzeiger“, die ZKB habe das Iran-Geschäft von UBS und CS geerbt. Im April geriet die ZKB im Fall des Winterthurer Sulzer-Konzerns stark unter Druck. Obwohl Hausbank von Sulzer half sie hinter dem Rücken des Unternehmens mit, dass ausländische Investoren eine Beteiligung von fast einem Drittel an Sulzer aufbauen konnten.

Kürzlich wurde auch bekannt, dass die ZKB einen Millionenkredit für den Bau des umstrittenen Ilisu-Staudamms in der Türkei gewähren will. Dieser Entscheid wurde nun rückgängig gemacht, doch die Meldung, dass Ex-ZKB-Chef Hans Vögeli auf eigene Rechnung mit Sulzer-Optionen Geld verdient hat, wirft erneut ein schlechtes Licht auf die Bank.

Nicht nur die ZKB, auch andere Kantonalbanken mischen bei teilweise risikoreichen und undurchsichtigen Geschäften mit. Die Kantone müssen sich überlegen, ob sie bereit sind, die Kantonalbanken weiter gewähren zu lassen und die höheren Risiken mitzutragen. Zudem stellt sich für verantwortungsbewusste BankkundInnen die Frage, ob die Kantonalbanken noch eine echte Alternative zu den Grossbanken darstellen.

André Rothenbühler